

Allgemeine Erklärung zur Hochschulpolitik:

Im Zuge des kontinuierlichen Aufbaus eines internationalen Netzwerks stellt die Beantragung der Erasmusnummer, mittels Antrag zur Erasmus Universitäts-Charta, einen logischen Entwicklungsschritt für die Provadis School of International Management and Technology dar. Der Ausbau des internationalen Netzwerks erfolgt auf der Ebene der Studierenden, der Wissenschaftler sowie der Verwaltung. Hierzu wird der fachliche sowie interdisziplinäre interkulturelle Austausch der angesprochenen Gruppen gefördert. Um dies zu ermöglichen, werden Maßnahmen ergriffen, eine höhere internationale Kompatibilität von Studien- und Prüfleistungen zu erreichen, die Förderung von multilateralen Projekten zu realisieren, das Angebot von fremdsprachigen Modulen zu erweitern sowie eine Basis für internationale Studiengänge zu schaffen. Als Basis werden hierfür die aktuell auf bilateraler Ebene zwischen der Provadis-Hochschule und verschiedenen kooperierenden Universitäten praktizierten Projekte stehen. Diese durchgeführten Projekte wurden in der Vergangenheit fast ausschließlich finanziell von den Studierenden selbst getragen und durch eine strukturierte Erweiterung des europäischen als auch des internationalen Netzwerks ergänzt. Mit Hilfe der Professionalisierung der Auslandsberatung soll zusätzlich die Attraktivität eines Auslandsstudiums bzw. die Anzahl der Interessenten für Auslandsaufenthalte erhöht werden. Aufgrund des berufsbegleitenden Charakters aller an der Provadis-Hochschule angebotenen Studiengänge werden in den Stundenplan integrierte multilaterale Projekte weiterhin im Vordergrund der internationalen Aktivitäten stehen. Ein gewöhnlicher Austausch wird in der klassischen Form sehr wenig von Studierenden nachgefragt und steht somit nicht im Vordergrund der Internationalisierungsstrategie der Provadis-Hochschule. Ein Beispiel für multilaterale Projekte der Vergangenheit ist eine jährlich wiederkehrende Kooperation zwischen der Zuyd Hogeschool in den Niederlanden und der Provadis-Hochschule, welche sich über verschiedene Studiengänge erstreckt hat. Hierbei hatten die Studierenden beider Hochschulen gemeinsam eine Projektarbeit zu bearbeiten, die den Studierenden in ihren Heimathochschulen jeweils als Leistung anerkannt wurde. Weitere Auslandsaktivitäten sind die von der PSIMT organisierte, jährlich stattfindende Summerschool an der Xiamen Universität in China, welche von Studierenden aller Fachdisziplinen besucht werden kann, und das Summerschoolangebot der FH Mainz, zu dem die Studierenden der PSIMT Zugang haben. Hierbei wird z. B. ein Austausch mit einer Universität in den USA angeboten.

a) Wir wählen unsere Partner aus aufgrund: Fachlichem Zusammenpassen (sich bzgl. der jeweiligen Expertise ergänzen) und Qualität des fachlichen Anspruchs, Erfahrung in der Hochschullehre/in modernen didaktischen Methoden und der Möglichkeit zu gemeinsamen fachlichen Projekten und gemeinsamen Lehr- bzw. Austauschveranstaltungen.

b) In diesem Kontext arbeiten wir bisher mit Partnerhochschulen in den Niederlanden, Irland, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien, China und den USA zusammen. Unser Ziel ist es, zukünftig weitere Kooperationen aufzunehmen, möglichst auch mit Partnern in Frankreich und Spanien sowie in weiter entfernten Ländern.

c) Unser Ziel bzgl. des Personals ist es, vermehrt Lehraufträge an ausländischen Hochschulen zu realisieren und Beteiligung an internationalen Projekten, Forschungsprojekten oder Austauschveranstaltungen zu ermöglichen. Bezogen auf Studenten (welche sich im ersten oder zweiten Studienabschnitt befinden) ist es unser Ziel, vermehrt Beteiligung an internationalen Projekten (z.B. NIL-MRT) oder Austauschveranstaltungen (Niederlande-Studentenaustauschprogramm) anbieten zu können. Außerdem möchten wir vermehrt die Möglichkeit zur Anfertigung

von Abschlussarbeiten oder zum Absolvieren von Praktika im Ausland anbieten. In die Thematik der doppelten/mehrfachen/gemeinsamen Abschlüsse ist unsere Hochschule bisher nicht involviert.

Unsere Strategie besteht darin, dass wir uns beteiligen möchten an Kooperationsprojekten, die uns als Hochschulpersonal einen Wissenszuwachs und Erfahrungsgewinn hinsichtlich der Lehre ermöglichen. Dazu möchten wir Synergien für Unterrichtszwecke nutzen, ausländische Dozenten partizipieren lassen und auch unsere Studenten in den jeweiligen aktuellen Rahmen einbinden, beispielsweise durch Anfertigung von Bachelor- oder Masterarbeiten. Unseren externen Dozenten aus der Industrie könnte auf diese Weise ebenfalls eine Beteiligung an Lehrveranstaltungen und Weiterbildung im internationalen Rahmen ermöglicht werden. Es ist angedacht, mittelfristig bzw. langfristig einen internationalen Masterstudiengang mit einer Hochschule gleichen dualen bzw. berufsbegleitenden Modells aufzubauen.

Im Rahmen des Life Long Learning-Erasmus-Programmes sind wir momentan Projektpartner im Didaktikprojekt „NIL-MRT“ (Network for Innovation and Learning on Microreactor Technology), dessen Ergebnisse mit einfließen sollen in unser Curriculum des Chemical Engineering-Studienganges. Daneben findet jährlich das schon weiter vorne geschilderte Studentenaustauschprogramm mit der Hogeschool Zuyd statt, wobei wir einen Antrag zur Förderung dieser Mobilität im Rahmen von Erasmus eingereicht haben.

Unsere Hochschule befindet sich mit ihrem Kerngeschäft exakt auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens; die Mehrzahl unserer Studierenden studiert berufsbegleitend, so dass auch Arbeitnehmer während ihrer Berufstätigkeit einen Hochschulabschluss erwerben können. Die Relevanz der Bildung bzgl. des Arbeitsmarktes, welche an unserer Hochschule im Rahmen unserer Studienprogramme erworben werden kann, ist aufgrund des sehr ausgeprägten Industriebezugs sehr hoch einzuschätzen. Ein Großteil der Praxisphasen in den Studiengängen findet im industriellen Kontext statt; unser Personal rekrutiert sich zu großen Teilen aus der Industrie. Die Inhalte unserer Studiengänge umfassen über das rein Fachliche hinausreichend v.a. auch Aspekte, die optimal auf eine spätere Tätigkeit in der Industrie vorbereiten. Ein Hauptpunkt, bzgl. dessen wir unsere Hochschule modernisieren bzw. weiterentwickeln wollen, ist die Mobilität sowohl unserer Dozenten als auch unserer Studenten. Bisher haben wir dabei in zwei grenzübergreifenden Projekten (das NIL-MRT-Projekt und das Studentenaustauschprogramm mit den Niederlanden) gute Erfahrung gemacht. Im Rahmen des Erasmus-Programms möchten wir gerne Unterstützung zwecks Erweiterung unseres diesbezüglichen Angebots erreichen und analog den großen Hochschulen unseren Studenten durch Teilnahme an Erasmus den Aufenthalt im Ausland ermöglichen. Das Wissensdreieck Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Im Rahmen der o.g. Projekte arbeiten wir mit dementsprechenden Partnern aus genau diesem Spannungsfeld zusammen und möchten dies in Zukunft gerne im Rahmen gemeinsamer Projekte intensivieren.